HBRSdirekt

DAS MAGAZIN DES HESSISCHEN BEHINDERTEN- UND REHABILITATIONS-SPORTVERBANDS E.V.

Ausgabe 3/2016

DM TISCHTENNIS

Rüddenklau und Reeg Meister – Siegerehrung mit Til Schweiger

Seite 10

Judo Trainingslager in Cala Ratjada

Seite 13

25.000 Besucher beim HBRS-4family-Cup

Seite 15

IN DIESER AUSGABE

Aus der Geschäftsstelle
Autohaus Kalkan offizieller Mobilitätspartner des HBRS 4

Hessentag 2016
Neues Sportkonzept 4
Torballturnier 5
Bewilligungsbescheid 5

Sport
IDEM Judo 6
British Open Judo 6
EM Duathlon 6
OSDM Leichtathletik 7
DM Rollstuhlbasketball 7
DM Tischtennis 10
DM Goalball 11
Showdown 11
Torball-Schülermeisterschaft ...11
Rollstuhlbasketball 12
Schwimmen TalentTag 12
NEIN! Zu Diskriminierung 12
Judo Trainingslager 13
Fußball-ID 13
HBRS-4family-Cup 15

Lehre
Aktuelles 8
Neues aus der Wissenschaft 9
Ideen für die Praxis 9

Aus den Bezirken
Odenwaldkreis 15

DER NEUE JAGUAR F-PACE.

Inspiriert von der Konzeptstudie C-X17, verkörpert der neue F-PACE die Jaguar DNA in Reinkultur: legendäre Performance, atemberaubendes Handling und einzigartigen Komfort. Zudem verbindet er Funktionalität mit maximalem Fahrspaß und beeindruckender Effizienz.

3 JAHRE JAGUAR CARE
OHNE KILOMETERBEGRENZUNG
GARANTIE | INSPEKTION

Ab dem 16.04.2016 Können Sie den neuen Jaguar F-PACE exklusiv bei uns erleben.

Autohaus KALKAN
Würzburger Straße 168, 63743 Aschaffenburg
Tel.: 06021 / 58389-0, Email: info@kalkan-auto.de

www.kalkan-auto.de

THE ART OF PERFORMANCE

Mehr Information zu Jaguar Care unter: www.jaguar.de/JaguarCare
Kraftstoffverbrauch in l/100 km: 12,2–6,2 (innerorts); 7,1–4,7 (außerorts); 8,9–5,3 (komb.);
CO2-Emissionen in g/km: 209–129; CO2-Effizienzklasse: E–A; RL 80/1268/EWG. Abbildung zeigt Sonderausstattung.

Liebe Leserinnen und Leser,

seit unserer letzten Ausgabe vor 8 Wochen hat eine Vielzahl von Aktivitäten wieder das sportliche Geschehen in den Vereinen und Abteilungen des HBRS bestimmt. Wir möchten Ihnen ein paar ausgewählte Beispiele vorstellen:

Der TalentTag 2016 in Rödermark Ende April. Entdecken und ausprobieren stand hier im Mittelpunkt des vom Verein für Fitness und Schwimmsport Rödermark (VFS Rödermark) und dem Verein ISSC Crazy Fisch Obertshausen gestalteten TalentTag in der Sportart Schwimmen. Bei dieser bundesweiten Veranstaltungsreihe der Deutschen Behinderten-Sportjungend (DBSJ) möchte man möglichst vielen jungen Menschen das Element Wasser näherbringen und den Einstieg in den Behindertensport ermöglichen.

Die HBRS Hessenliga Fußball-ID hat weiteren Mannschaftszuwachs bekommen und startete damit in die neue Spielsaison.

Unsere Rollstuhlbasketball-Junioren sind bereits Ende April, vor dem großen Junioren-Länderpokal, in Topform und starten mit einer starken Teamleistung durch. Den Junioren-Länderpokal Ende Mai verteidigen sie mit einer souveränen Leistung.

Die 1. Showdown-Bundesliga startet in ihre Spielsaison.

Unsere Hessischen Tischtennisspieler sichern sich bei der Deutschen Meisterschaft Ende April in Heuchelheim 14 Medaillen. Eine super Leistung!

Anfang Mai gewinnt die Johann-Peter-Schäfer-Schule aus Friedberg, eine Schule für Blinde und Sehbehinderte, die 1. Deutsche Schülermeisterschaft im Torball.

Die HBRS Hessenauswahl Fußball-ID erhält Unterstützung durch den Hessischen Leichtathletikverband (hier haben wir kürzlich eine Kooperationsvereinbarung geschlossen) bei der Durchführung einer Trainingseinheit im Trainingslager in Grünberg.

Der HBRS-4family-Cup im Mai begeisterte rund 25.000 Besucher in der Commerzbank Arena mit verschiedenen Mitmachangeboten. Der HBRS veranstaltete mit Unterstützung des Deutschen Behinderten Sportverband und der Eventfirma rheinmain4family ein Fußballturnier für Spieler mit Handicap.

Die Junioren im Blinden- und Sehbehindertenjudo nahmen sehr erfolgreich mit 3 Teilnehmern an den Offenen Englischen Meisterschaften für Sehbehinderte und Blinde in Burmingham teil. Zuvor bereitete sich die Hessenauswahl auf einem 6-tägigen Leistungssportlehrgang in Spanien vor.

Der 56. Hessentag in Herborn im Mai wurde wieder aktiv durch das inklusive Spiel- und Sportfest, Festival des Sports, Torball-Turnier und dem 3. Spieltag der HBRS Hessenliga Fußball-ID gestaltet.

Den Auftakt zur Festwoche hat der HBRS am 20. Mai mit der Durchführung des inklusiven Spiel- und Sportfestes gemacht. An mehr als 40 Stationen in der Halle und auf dem Sportgelände des Johanneum-Gymnasiums in Herborn hatten rund 300 Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, ihr Geschick, ihre Teamfähigkeit und Fitness unter Beweis zu stellen. Bei super Wetter und Stimmung hatten alle viel Spaß beim Ausprobieren.

Das Festival des Sports wurde in diesem Jahr erstmalig in Kooperation mit dem HBRS veranstaltet. In Zusammenarbeit mit dem Landessportbund Hessen, dem Sportkreis Lahn-Dill und der Sportjugend Hessen wurden am 21./22. Mai den Besuchern des Hessentags und unseren Vereinen ein buntes Rahmenprogramm angeboten. An verschiedenen Stationen auf dem Außengelände und in der Halle konnten unsere Vereine die verschiedenen Angebote ausprobieren. Neue Talente wurden entdeckt beim Speedstacking und beim Baseball-Spiel. Auch vor dem Kanufahren wurde kein „Halt" gemacht. Danke an alle Vereine, die das Angebot so toll angenommen haben!

Im Rahmen des Torball-Turniers beim Hessentag überreichte Werner Koch, Staatssekretär im Hessischen Ministerium des Innern und für Sport, in Anwesenheit des Hessentagspaares an Gerhard Knapp, den Präsidenten des HBRS, einen Bewilligungsbescheid über Zuwendungen der Landesregierung.

Dies sind nur ein paar Highlights aus den vergangenen Wochen. Eine Vielzahl dieser im Kinder- und Jugendbereich.

Der HBRS hat, was bestimmt einige noch nicht wissen, eine eigenständige Jugendorganisation (HBRSJugend). Einige Veranstaltungen werden bereits heute durch die HBRSJugend gestaltet und mitgestaltet. Der Jugendausschuss trifft sich regelmäßig, um über anstehende Veranstaltungen und Termine zu sprechen. Eine Neuausrichtung, mehr Struktur und ein Arbeitsprogramm soll die Arbeit der HBRSJugend in Zukunft bestimmen. Hierzu hat sich der Ausschuss in einer ersten Sitzung im Juni konkrete Gedanken gemacht. Nachwuchsgewinnung, -förderung, Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit und vieles mehr sollen ineinandergreifende Säulen werden. Dabei wollen wir auf Erfahrungen zurückgreifen und Alter und Jugend miteinander verbinden. Viel Arbeit, die vor uns liegt, die wir mit Freude, Schritt für Schritt, aufnehmen.

Während wir dieses Vorwort schreiben, liegt der meteorologische Sommeranfang am 1. Juni bereits hinter uns. Der kalendarische Sommeranfang am 21. Juni noch vor uns. Die Sonne scheint, die Blumen blühen und es riecht nach frisch gemähten Gras. Auch wir tanken Kraft und Energie und blicken mit Freude in die nächste Zeit und auf die nächsten sportlichen Höchstleistungen.

Bis zum nächsten Mal,
Sina Heinz
Max Kunzmann

AUS DER GESCHÄFTSSTELLE

Autohaus Kalkan ist offizieller Mobilitätspartner des HBRS

Die Athleten des HBRS sind Dank eines neuen offiziellen Mobilitätspartners noch schneller unterwegs. Das Autohaus Kalkan aus Aschaffenburg wird den Verband ab sofort mit drei Land Rover New Discovery unterstützen. Die Fahrzeuge werden auf der Geschäftsstelle und bei Sportveranstaltungen eingesetzt.

Die HBRS Hessenauswahl Fußball-ID kam zur Fahrzeugübergabe zum offiziellen Fototermin vorbei.
Foto: Autohaus Kalkan

HBRS-Präsident Gerhard Knapp nahm die Fahrzeuge gemeinsam mit der HBRS Hessenauswahl Fußball-ID und ihrem Landestrainer Dragoslav Stepanovic am 30. April in Empfang. Die Delegation des Verbandes wurde von den Kalkan-Kolleginnen Heike Porten und Nadine Zibirre empfangen. „Mit dem Autohaus Kalkan gewinnen wir einen zuverlässigen Partner, mit dem wir erfolgreich zusammenarbeiten möchten", sagte Präsident Knapp. „Der Vertrag läuft unbefristet. Mit dem Autohaus Kalkan an unserer Seite werden wir den Sport für Menschen mit Behinderung noch besser fördern können."

Die Hessenauswahl nutzte die Gelegenheit, um beim Kooperationspartner ein neues Mannschaftsfoto zu erstellen. Im Anschluss absolvierte Stepanovics Mannschaft ein Freundschaftsspiel gegen die Alten Herren des BSC Schweinheim – mit besserem Ausgang für die Gastgeber. Ein Essen im Vereinsheim „Stenger´s 1901" rundete den Tag ab.

Neues Sportkonzept auf dem Hessentag

Der HBRS hat seine Sportfeste auf dem Hessentag in Herborn erstmals in Zusammenarbeit mit dem lsb h, Sportkreis Lahn-Dill und der Sportjugend Hessen als „Festival des Sports" veranstaltet. 400 Schüler besuchten am Freitag (20. Mai) und 160 Mitglieder der HBRS-Vereine am Samstag sowie Sonntag vielfältige Bewegungsangebote.

Auf dem Sportgelände und in der Halle des Herborner Gymnasiums versuchten sich Sportlerinnen und Sportler in einem „Käfig" beim Baseball, stapelten schnellstmöglich Becher, warfen mit Ringen, kletterten eine Wand hoch, kurvten mit Rollstühlen durch einen Parcours, übten sich im Mini-Tischtennis und vieles mehr. Überall auf dem Sportgelände war etwas los, so dass Langeweile keine Chance hatte.

Jung und Alt gefiel das Programm: Sie hatten ordentlich Spaß und waren mit Eifer dabei, die Stationen zu absolvieren. Mit den Angeboten, die sowohl Menschen mit Behinderung als auch Menschen ohne Behinderung machen konnten, zeigten die beiden Sportverbände, wie man gemeinsam Sport treiben kann. Am Mittag ging es dann höher hinaus: Die Flying Bananas begeisterten mit ihrer Open-Air-Trampolinshow.

mit Material von www.mittelhessen.de

HBRS SPORTLEREHRUNG
AM 18. NOVEMBER 2016 IM BÜRGERHAUS DIETZENBACH

AUS DER GESCHÄFTSSTELLE

Torballturnier beim 56. Hessentag in Herborn

„So bunt ist das Leben“ lautete der Slogan des 56. Hessentages in Herborn. Die 25.000 Einwohner fassende Stadt war im Rahmen der Festlichkeiten auch Gastgeber eines Torballturnieres.

Genau so bunt, wie es der Slogan des hessischen Landesfestes propagierte, präsentierte sich auch das diesjährige Torballturnier in der Herborner Comenius-Schule. Bei der Veranstaltung, die von der Fachwartin Torball des HBRS, Katja Schmidt, organisiert wurde, trafen sich die Torballgruppe der TG Unterliederbach, die Torball-AG der Hermann-Herzog-Schule für Sehbehinderte Frankfurt und weitere Torballinteressierte, um den Sieger im Turnier um den Pokal des Hessischen Ministerium für Inneres und Sport zu ermitteln.

Einer alten Tradition folgend, wurden die anwesenden Sportlerinnen und Sportler kurz vor Beginn des Turnieres ihren Teams zugelost. Diese Mannschaften trugen, ebenfalls einer guten alten Tradition folgend, dann die Namen von Stadtteilen der Stadt, welche den Hessentag ausrichtet. So hießen die Spielpaarungen, z. B. Burg gegen Guntersdorf, Hörbach gegen Merkenbach oder Herborn gegen Hörbach. Für viele „sehende" Teilnehmer war es ein erster spannender Kontakt mit einer Blindensportart wie Torball. Ebenso „bunt" zeigte sich die Altersstruktur der Teilnehmer. Das Starterfeld deckte eine 50-jährige Bandbreite zwischen 13 und 63 Jahren ab.

Der Präsident des HBRS, Gerhard Knapp und der Staatssekretär im Hessischen Ministerium für Inneres und Sport, Werner Koch, ließen es sich nicht nehmen der Veranstaltung einen Besuch abzustatten. Beide betonten in ihren Grußworten ausdrücklich die herausragende Position, welche diese Veranstaltung, bei der sich alljährlich behinderte und nichtbehinderte Sportlerinnen und Sportler treffen, um gemeinsam den Spaß an Sport und Bewegung in den Vordergrund zu stellen, seit Jahren einnehme. Gerhard Knapp unterstrich ausdrücklich, dass es sich hier um eine der wenigen Veranstaltungen handele, bei der Frauen und Männer, Behinderte sowie nichtbehinderte Sportler nahezu aller Altersklassen gemeinsam an den Start gingen. Auch das offizielle Hessentagspaar 2016, Janina Till und Cetin Celik, statteten dem Turnier einen Besuch ab. Dass das Hessentagspaar es sich nicht nehmen ließ unter den rund 1.000 Veranstaltungen, die an den 10 Tagen des Hessischen Landesfestes stattfinden, unter anderem das Hessentags-Torballturnier zu besuchen, unterstreicht zusätzlich die Bedeutung, die diese Veranstaltung mittlerweile gewonnen hat.

Der 57. Hessentag wird im Juni 2017 in Rüsselsheim am Main stattfinden. Auch die Kommune im Kreis Groß-Gerau wird dann wieder ein „buntes" Hessentags-Torballturnier erleben dürfen.

Bewilligungsbescheid übergeben

Im Rahmen des Torballturnieres auf dem Hessentag überreichte Werner Koch, Staatssekretär im Hessischen Ministerium des Innern und für Sport, an Gerhard Knapp, den Präsidenten des HBRS, die Bewilligungsbescheide über Zuwendungen der Landesregierung in Höhe von insgesamt 357.000 Euro.

Bescheidübergabe mit (von links) dem Hessentagspaar Cetin Celik und Janina Till, Werner Koch und Gerhard Knapp. *Foto: Sigrid Jahn*

17.000 Euro davon sind eingeplant für die Sportveranstaltungen des HBRS auf dem Hessentag in Herborn, 340.000 Euro für Maßnahmen des Landesverbandes und seiner Mitgliedsvereine im aktuellen Haushaltsjahr.

Der Staatssekretär drückte bei der Übergabe der Bescheide seine hohe Wertschätzung für das große ehrenamtliche Engagement des HBRS aus, insbesondere bei der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention durch gezielte Förderung der Inklusion im sportlichen Bereich.

Gerhard Knapp dankte für die Fördermittel und sprach von einem „Grundpfeiler, auf dem wir aufbauen können“. Er bekräftigte das Anliegen des Landesverbands, auch in Zukunft alle Möglichkeiten im Breiten-, Leistungssport sowie der Inklusion ausbauen zu wollen. „Wir haben seit einiger Zeit den Leistungssport in den Vordergrund gerückt und sind auf einem guten Weg", so Knapp.

Judo

Trio gewinnt Gold

Die hessischen G-Judoka haben bei den Internationalen Deutschen Einzelmeisterschaften am 23. April in Speyer drei Goldmedaillen gewonnen.

Die Titel sicherten sich Jennifer Strauß (Gewichtsklasse bis 48 kg) und ihr Vereinskamerad Denise Yildirim (–52 kg) vom Judo Club Wiesbaden, für den Budo Club Mühlheim war Andreas Krause (–60 kg) siegreich.

Fünf weitere Mühlheimer Athletinnen und Athleten konnten bei den Meisterschaften Edelmetall gewinnen. Silber ging an Alexander Block (+100 kg), Janine Dietert (–70 kg) und Philip Althaus (–60 kg).

Bronze gewannen Andre König (–90 kg) und Christine Schlachter (+78 kg). Wiederum für die Wiesbadener erkämpfte Michael Klemm (–100 kg) Platz drei.

Trotz guter Leistungen konnten die Mühlheimer Ersin Celik (–66 kg) und Benjamin Bauernfeind (–81 kg) sowie der Wiesbadener Stefan De Craene (–73 kg) keine Medaille gewinnen.

Thomas Hofmann

Neun Medaillen sorgten für tolle Stimmung bei den hessischen Judoka.

Duathlon

Dieter gewinnt Silber

Die sehbehinderte Lena Dieter aus Viernheim hat bei den ETU Duathlon-Europameisterschaften Ende April in Kalkar die Silbermedaille gewonnen.

Lena Dieter (l.) mit Lena Kämmerer. *Foto: p*

Mit ihrem Guide Lena Kämmerer musste sie in der Startklasse PT 5 nur die Niederländerin Joleen Hakker schneller über die Ziellinie laufen lassen. Für die Distanzen 5 km Laufen, 20 km Radfahren und 2,5 km Laufen benötigte sie 1:14:40 Stunden.

Dieters ehrenamtliche Trainer Uwe Resch und Tobias Haas vom TSV Amicitia Viernheim sind mit den Leistungen ihrer Athletin sehr zufrieden. In ihrer Heimat trainiert Lena Dieter inklusiv und läuft regelmäßig in Wettkämpfen von Menschen ohne Handicap mit. Sie ist bereits mehrfache Deutsche Meisterin im Paratriathlon.

British Open Judo

Hessische Sportler schaffen Sprung in Nationalmannschaft

Zwei weitere Hessische Nachwuchssportler schaffen den Sprung in die Jugend Nationalmannschaft der sehbehinderten Judoka.

Am 4./5. Juni fand in Birmingham (England) die Offene Englische Meisterschaft für sehbehinderte und blinde Judoka statt. Aus Hessen komplettierten drei Sportler den deutschen Kader. Für Daniel Goral und Tim Meiss war es der erste internationale Auftritt für Deutschland. Schugga Nashwan, der seit November 2015 in der Jugend-Nationalmannschaft ist, war es der zweite Einsatz. Markus Zaumbrecher, der Landestrainer aus Hessen, wurde ebenfalls in den deutschen Kader nominiert, als Bundesnachwuchstrainer. Tim Meiss (bis 73 KG) und Daniel Goral (bis 81 KG) konnten den 7. Platz erreichen. Schugga Nashwan (bis 60 KG) unterlag knapp im Halbfinale und erreichte den 5. Platz. Die erfahreneren deutschen Kadersportler konnten zwei 3. Plätze und zwei 1. Plätze erkämpfen.

Im Anschluss nahm der Kader um die Cheftrainerin, Carmen Bruckmann, an einem internationalen Lehrgang teil. Während dessen hatten die Athleten aus 19 Nationen die Möglichkeit, Freundschaftskämpfe zu machen und sich für die Paralympics vorzubereiten. Für viele Nationen war dieses Wettkampfwochenende die letzte Möglichkeit, im Sehbehinderten Judo sich gegen potentielle Gegner auszuprobieren.

Für Markus Zaumbrecher war das Turnier ein voller Erfolg, „Wir als Hessen sind nicht nur während des Wettkampfes sondern auch während des Lehrgangs positiv aufgefallen. Ich konnte wichtige Anregungen mitnehmen, um meine hessischen Sportler für die internationale Karriere vorzubereiten."

Max Kunzmann

Leichtathletik

Annähernd 40 Medaillen und ein überragender Tristan Ademes

Die hessischen Leichtathleten mit Handicap haben bei den Offenen Süddeutschen Meisterschaften in Püttlingen (Saarland) mit tollen Resultaten überzeugt. Die Athleten von Landestrainerin Anja Ricker gewannen am 14. Mai annähernd 40 Medaillen. „Wir Trainer sind mit den Ergebnissen unserer Sportler mehr als zufrieden. Unseren Jungs hat der Wettkampf sehr großen Spaß gemacht", so Ricker, die von Co-Trainerin Ann-Christin Arras unterstützt wurde.

Beeindruckende Leistungen zeigte unter anderem Tristan Ademes vom SV Rhinos Wiesbaden. Der Rennrollstuhlfahrer unterbot über 100 (16,81 Sek./persönliche Bestleistung), 200 (30,13), 400 (1:01,53) und 800 m (2:07,14) jeweils die Qualifikationsnormen für die Junioren-WM in seiner Altersklasse U16. Obwohl er wie viele seiner Kollegen aus verschiedenen Gründen zuletzt nur unregelmäßig trainieren konnte. Ricker: „Tristan saß nach sechs Wochen zum ersten Mal wieder im Rennrollstuhl."

TSV Heusenstamm stellt zahlreiche Athleten

Die meisten Sportler stellte der TSV Heusenstamm, deren erfolgreichster Athlet an Medaillen in seinen Wettkampfklassen gemessen Dennis Müller war. Beim Gewinn der Goldmedaillen im 400 m (58,15 Sek., pB) und 800 m-Lauf (2:26,79) sowie im Hochsprung (1,55 m, pB) gelangen ihm 2 persönliche Bestleistungen. Im Weitsprung und über 100 m wurde er nur knapp geschlagen, freute sich über Silber. „Dennis ist erst seit März wieder nach einer längeren Pause im Training. Er kann seine Leistungen weiter steigern", so Ricker.

Über eine Goldmedaille in der Seniorenklasse freute sich Torsten Heinrichs. Im Kugelstoßen schaffte er die Weite von 5,87 m. Darüber hinaus durfte er in seinem ersten großen Wettkampf seit dem Jahr 2013 über Silbermedaillen auf der 100 m-Sprintstrecke, im Standweitsprung und Diskus jubeln.

Matthias Strohl, ebenfalls Senior, sicherte sich die Goldmedaille über die 800 m-Laufstrecke in 4:51,03. Zweimal Bronze gab es außerdem im 100 m-Sprint und Standweitsprung. Zwei vierte Plätze komplettierten seine Ergebnisse. Der jüngere Dennis Mell holte Gold über die Sprintdistanz von 100 m (14,1 Sek.), Silber über 200 m und Bronze im Weitsprung. Nicht für Medaillen reichte es beim Kugelstoßen und im Hochsprung.

Girbig & Kleffmann erfolgreich

Erfolgreich war auch Michael Girbig. Er holte Bronze über 100 und 200 m sowie im Hochsprung. Im Weitsprung verpasste er eine neue persönliche Bestleistung knapp und wurde Fünfter. Jeweils über eine Bronzemedaille freuten sich Dian Kleffmann (100 m, Altersklasse U20), der in mehreren Wurfdisziplinen als Junior gegen Erwachsene antrat, und Andreas Welzenheimer (Diskus). Verletzungsbedingt nicht starten konnte Christian Fuchs, der seine Freunde dennoch auf eigenen Wunsch zum Anfeuern ins Saarland begleitete.

Mit zwei sehr erfolgreichen Senioren vertreten war der VSG Rüsselsheim. Reinhard Kleine sicherte sich drei Goldmedaillen im Kugelstoßen (3,35 m), Diskuswurf (8,64 m) und Speerwurf (4,62 m). Sein Vereinskamerad Franz Nebes sammelte Gold im Standweitsprung (1,74 m) und Speerwurf (16,74 m), Silber sicherte er sich im Kugelstoßen (7,42 m) und Diskuswurf (10,97 m).

Kallup gewinnt Edelmetall für TV Groß-Umstadt

In toller Form zeigte sich mit René Kallup ein Athlet des TV Groß-Umstadt. Mit Goldmedaillen über 100 m (15,9 Sek.), im Standweitsprung (2,2 m), im Diskus (13,99 m) und Speerwerfen (20 m) und Silber im Kugelstoßen beeindruckte er seine Trainerinnen. Björn Stender vom TV Idstein gewöhnte sich nach einem Bänderriss wieder langsam an die Wettkampfatmosphäre und wurde mit einer Bronzemedaille im Speerwerfen belohnt.

Staffeln besondere Höhepunkte für Sportler

Ein Highlight für die Sportler waren die Staffelrennen, bei denen neun Athleten des HBRS in 3 Teams über 4 x 100 m laufen konnten. Die Heusenstammer (Heinrichs, Mell, Girbig, Müller) sicherten sich Gold, das Team DBS Silber und das Team Hessen (Strohl, Kallup, Welzenheimer, Kleffmann) Bronze.

Die Athleten starteten im Einzel ihrer Wettkampfklassen zum Teil ohne Konkurrenz oder in kleinen Teilnehmerfeldern. Der nächste Termin für die hessischen Leichtathleten sind die Internationalen Deutschen Meisterschaften in Berlin vom 15. bis zum 17. Juli.

Rollstuhlbasketball

HBRS-Rollstuhlbasketballerinnen gewinnen Deutsche Meisterschaft

Der Frauenkader des HBRS im Rollstuhlbasketball hat die Deutsche Meisterschaft gewonnen. Beim Turnier am ersten Juniwochenende in Quakenbrück besiegte die Mannschaft von Trainerin Anna-Maria Müller ihre Gegnerinnen aus Bayern mit 61:47. „Die gesamte Mannschaft hat an diesem Sieg teilgehabt", so Müller.

Die Hessinnen präsentierten sich pünktlich zum Endspiel in Bestform. In der Vorrunde hatte Müllers Team gegen Bayern mit 36:48 die einzige Niederlage der Meisterschaft hinnehmen müssen. „Im Gegensatz zum Gruppenspiel, welches wir gegen die Bayern verloren haben, konnten wir uns im Finale wieder auf unsere Stärken konzentrieren und es dadurch schaffen, schneller und effektiver aus der bayrischen Pressverteidigung zu kommen und vorne zu punkten", so die Trainerin.

In der Gruppenphase waren die Hessinnen über Siege gegen Baden-Württemberg (47:29) und Malmö aus Schweden (62:21) ins Halbfinale (58:39) gegen Nordrhein-Westfalen eingezogen. „Es war ein tolles Turnier, bei dem wir unter Beteiligung aller Spielerinnen Gold nach Hessen holen konnten", resümierte Müller.

Lehre informiert

Gibt es ein Leben nach dem Rehabilitationssport?
Immer mehr Vereine und Übungsleiter beklagen sich über das mangelnde Interesse der Teilnehmer an dem Vereinswesen. Die Teilnehmer kommen mit einer Verordnung, gehen in eine krankheitsspezifische Gruppe, trainieren die wöchentliche Übungseinheit in einem knappen Jahr ab und verschwinden wieder aus dem Verein. An einer festen Mitgliedschaft in dem Verein, geschweige denn an weiteren Vereinsaktivitäten, besteht offensichtlich kein großes Interesse mehr.

Die Entwicklung der Mitgliederzahlen im HBRS scheinen dies zu bestätigen. Gab es im Jahr 2006 gerade annähernd 1.000 Teilnehmer, die ohne Mitgliedschaft in einem Verein am Rehabilitationssport teilnahmen, sind dies heute schon über 25.000 Teilnehmer (Stand: 1. Januar 2016).

Auf der anderen Seite stellen wir aber ebenfalls ein gesundes Wachstum der Anzahl der Mitgliedschaften innerhalb einiger Vereine fest. Was machen diese Vereine anders? Wie schaffen es heute Vereine, Menschen für den Vereinssport zu begeistern? Liegt es am allgemeinen Vereinsangebot oder an den zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten? Nein, weit gefehlt! Die Dreh- und Angelpunkte sind nach wie vor die Übungsleiter unserer Vereine!

In einigen der vergangenen Ausgaben habe ich an dieser Stelle immer wieder verschiedene Impulse für Verein und Übungsleiter gegeben. Heute möchte ich den Vereinen empfehlen, ihre Übungsleiter gewissenhaft und sorgfältig auszuwählen, da diese die Teilnehmer an den Verein binden. Er oder sie überzeugt mit der jeweiligen Persönlichkeit den Rehasportler, dass es ein Leben nach dem Sport mit der Verordnung gibt. Ein guter Übungsleiter ist häufig ein guter Animateur, dem es gelingt, den Teilnehmer für ein Sportangebot zu begeistern. Um welchen Sport es sich dabei genau handelt, ist meist von sekundärer Bedeutung.

Mir persönlich ist ein Übungsleiter mit großer Erfahrung und einem gesunden Maß an Empathie lieber, als der frisch ausgebildete Sportwissenschaftler. Was nicht heißen soll, dass der junge Akademiker kein guter Übungsleiter ist oder werden kann.

In einem Verein im Norden von Hessen wird ein sehr praxisorientiertes Modell genutzt. Die neuen Übungsleiter hospitieren bei den „alten Hasen“. Hier geht es nicht um die Fachlichkeit, sondern um den „Spirit“ und das Weitergeben der Vereinsmoral. In diesem Verein gibt es nur wenige Nichtmitglieder und alle Übungsleiter kennen ihre Teilnehmer persönlich. Eine gute Voraussetzung für ein miteinander im Verein.

Im wissenschaftlichen Bereich gehe ich mittels einer Untersuchung der Sporthochschule Köln näher auf die Thematik ein.

Mit einem sportlichen Gruß
Ihr Landeslehrwart
William Sonnenberg

AKTUELLES

GPR thematisiert Herzpatienten

Unter dem Motto „Der Herzpatient, Gefäßschutz mit Bewegung und Soja - Von Reanimation, Ernährung bis Yoga für Herzgruppenärzte, Sportärzte und Übungsleiter“ fand am 23. April in Bad Nauheim die 27. GPR Tagung statt. Wie jedes Jahr nahmen viele Übungsleiter aus dem Rehabilitationssport teil. Als Organisator und Verantwortlicher hatte Dr. Klaus Edel eine großartige Veranstaltung konzipiert, mit einem gesunden Mix aus Theorie und Praxis.

Frau Andrea König informierte die Teilnehmer über Neuerungen in der Reanimation. Besonderes Highlight war der Fachvortrag von Prof. Dr. Stefan Lorkowski mit dem Thema „Herzpatient im Fokus der Ernährung“. Der Vortrag war nicht nur lebhaft und informativ, sondern regte zum Nachdenken an. Gerade zur Thematik „Fette“ in Bezug auf Herzerkrankungen wurden viele Fragen gestellt und auch in der abschließenden offenen Plenumsdiskussion erörtert.

In der Praxis stellte Ludwig Möller das Thema Qigong mit dem Schwerpunkt der Achtsamkeit dar. Die Teilnehmer lernten das „Stehen wie ein Baum“. Claudia Thorn gab Einblicke in die Welt der Entspannung und Meditation mittels Klangschalen. Monika Heil nahm die Teilnehmer mit zu einer „Traumreisen mal anders“ und Timo Sattler knüpfte hier mit der interessanten Therapieform „fliegender Teppich“ an (siehe „Ideen für die Praxis“ auf der folgenden Seite dieser Ausgabe).

Alle Teilnehmer gingen mit neuen Impulsen zufrieden nach Hause.

Alle Fotos: William Sonnenberg

NEUES AUS DER WISSENSCHAFT

Zur Entwicklung der Sportvereine in Deutschland

Vor einigen Wochen hielt Professor Dr. Christoph Breuer von der Deutschen Sporthochschule Köln auf der 4. DBS Bundesbildungskonferenz einen Fachvortag zur Situation und Entwicklung der Sportvereine in Deutschland.

Im Jahr 2014 wurden im Rahmen einer Studie insgesamt über 71.000 Vereine in Deutschland angeschrieben, um über einen Fragebogen zu evaluieren, was die jeweiligen Beweggründe der Vereine für ihr jeweiliges Vereinsangebot und deren Durchführung ist.

Im Fragebogen wurde unter anderem gefragt, inwiefern ein Verein Werte wie Toleranz vermitteln möchte, Wert auf ein gemeinschaftliches Miteinander legt und preiswerte Möglichkeiten bietet, Sport zu treiben. Darüber hinaus wurde gefragt, ob der Verein Menschen mit Migrationshintergrund Sport ermöglicht und ob er Wert auf qualifizierte Übungsleiter legt. Auch nach der Stimmung im Verein wurde gefragt.

Insgesamt haben sich mehr als 20.000 Vereine zurückgemeldet, was einer Rücklaufquote von ungefähr 30 % entspricht. Nach Auswertung der Fragebögen wurde analysiert, dass der Schwerpunkt aus Sicht der Vereine in der Wertigkeit der Gemeinschaft und Geselligkeit sowie der Toleranz und Fairplay liegt.

Ein weiterer Beleg dafür ist, dass 47 % der Mitglieder an „geselligen Veranstaltungen" innerhalb eines Vereins teilnehmen (Die Gesamtmitgliederzahl beträgt 13 Millionen). Die durchschnittlichen Mitgliedsbeiträge in Vereinen liegen bei 2,50 Euro für Kinder; 3,10 Euro für Jugendliche; 6,20 Euro für Erwachsene und 12 Euro für eine Familie bestehen aus je 2 Erwachsenen und Kindern.

Der Anteil der Vereine, die gezielt im Wettkampfbereich tätig sind, liegt unter den Befragten bei ca. 30 %. Ungefähr 10 % der befragten Vereine bieten den Mitgliedern ein Präventionssportangebot an. Rehabilitation, Tertiärprävention sowie behinderungsspezifischen Sport bieten nur knapp 2,5 % der untersuchten Vereine an. Die Kooperation von Schulen und Vereinen liegt bei 35 %. Die Zusammenarbeit mit Behinderteneinrichtungen liegt nur bei 4,3 %, mit Seniorenneinrichtungen gerade mal nur 2,9 %.

Für uns im Rehabilitationssport zeigt die Untersuchung ein noch immer vorhandenes Fehlen von ausreichenden Vereinsangeboten im Gesundheitssektor gerade mit der Schnittstelle des Breitensports. Für die Fragestellung „Gibt es heute noch ein Vereinsleben?" wird deutlich, dass nicht nur wir im Behindertensport uns Gedanken um unsere Vereinsstruktur machen müssen, sondern dies ein grundsätzliches Themenfeld in unserer heutigen Gesellschaft ist.

Die Vereine selbst haben hohe Ansprüche an die Geselligkeit und das Gemeinschaftsgefüge innerhalb des Vereines. Hier muss die These diskutiert werden, inwieweit die Vereinsangebote diesen Zweck noch erfüllen oder andere, moderne Möglichkeiten des gemeinsamen Vereinslebens zwischen Jung und Alt gefunden werden müssen. Des Weiteren stellt sich die Frage ob ein Verein mit einem Mitgliedsbeitrag von durchschnittlich 6 Euro im Monat heute noch überleben kann.

Professor Dr. Breuer schloss seinen Fachvortrag mit dem Resümee, dass für die evidenzbasierte Erfolgsgrößen in unsere heutige Verein Struktur folgende Bereiche überdacht werden sollten: Frauen im Vorstand, Strategische Konzepte, Aus- und Weiterbildungskonzepte für Mitarbeiter (auch ehrenamtliche), Qualitätsorientierung, Geselligkeitsorientierung, soziale Events, Möglichkeiten sporadischen Ehrenamts, keine reine Traditionsorientierung.

Punkte über die auch wir in unserem Verband nachdenken und Strategien entwickeln. *W.S.*

IDEEN FÜR DIE PRAXIS

Fliegender Teppich

Von Timo Sattler wurde der fliegende Teppich in der 27. GPR-Tagung am 23. April 2016 in Bad Nauheim präsentiert.

Die Technik kommt aus dem Bereich der Schmerztherapie und lässt sich zur Entspannung hervorragend in allen Rehabiltationssportgruppen einsetzten.

Ein Teilnehmer liegt dabei auf dem Boden. Die Extremitäten liegen locker auf der Matte, der Teilnehmer versucht die Muskulatur zu entspannen. Ein zweiter Teilnehmer hockt daneben und legt ein Handtuch unter ein Bein oder Arm von dem Liegenden. Das Handtuch wird an den zwei Enden leicht angehoben und geschaukelt, dabei entsteht eine Art Schwebezustand. Der liegende Teilnehmer versucht die bewegte Muskulatur völlig zu entspannen.

Viel Spaß beim Ausprobieren! *W.S*

Tischtennis

Rüddenklau und Reeg verteidigen Meistertitel mit Unterstützung von Til Schweiger

Die hessischen Tischtennisspieler mit einer Behinderung haben die Erwartungen bei den Deutschen Meisterschaften in Heuchelheim übertroffen. Am 22. und 23. April sammelte der HBRS-Kader von Landestrainer Fabian Lenke insgesamt 14 Medaillen. Yannik Rüddenklau in der Wettkampfklasse (WK) 9 und Marlene Reeg (beide TTG Büßfeld/WK 9-10) verteidigten ihre Titel im Einzel souverän.

Yannik Rüddenklau (r.o.) freut sich mit Stepi und Til Schweiger (sitzend). *Foto: TSF Heuchelheim*

„Ich bin sehr zufrieden mit unserem Abschneiden", sagte Lenke nach dem Turnier vor 200 Zuschauern in der örtlichen Sporthalle. „Yannik und Marlene haben ihre Goldmedaillen sehr souverän gewonnen. Ihre Finalgegner waren nie an einem Satzgewinn dran. Darüber hinaus haben wir einige Medaillen abgeräumt, die ich so nicht erwartet hätte."

Rüddenklau benötigte im Finale drei Sätze, um seinen Gegner André Kritzmann (Nordrhein-Westfalen) mit 11:5, 11:7 und 11:9 zu besiegen. Darüber hinaus freute er sich über eine Bronzemedaille in der Offenen Klasse und Silber im Doppel mit Mateusz Krok (TTG Büßfeld). Seine Vereinskameradin Reeg ließ ihrer Endspielgegnerin Lena Kramm (Bayern) beim 11:8, 11:4 und 11:7 im Finale keine Chance. Im Doppel jubelten die beiden Teenagerinnen gemeinsam über die Goldmedaille. Reeg komplettierte ihre Erfolgsbilanz mit einer Bronzemedaille in der offenen Klasse.

Für die Überraschung der Meisterschaften sorgte Kathrin Schanz (TTG Büßfeld). Die 25-Jährige gewann durch ein 11:9, 12:10 und 11:8 gegen Marina Piske aus Schleswig-Holstein den Deutschen Meistertitel. „Das hatten wir nicht unbedingt erwartet", so Lenke.

Trotz einer Vielzahl an organisatorischen Aufgaben rund um die Meisterschaften beim eigenen Verein sammelte die Abteilungsleiterin der TSF Heuchelheim Christine Lenke drei Medaillen. In der Wettkampfklasse AB und der offenen Klasse reichte es für Bronze, im Doppel mit Juliane Wolf (Baden-Württemberg) für Silber.

„Ich bin super zufrieden mit dem Wochenende", sagte eine glücklich wirkende Christine Lenke nach den Wettkämpfen. „Natürlich ist die eigene Leistung nicht ganz optimal, wenn man sich nicht ausschließlich auf die eigene Leistung konzentrieren kann."

Eine Anzahl Bronzemedaillen von Athletinnen und Athleten der TTG Büßfeld komplettierte die Bilanz des hessischen Kaders. Den dritten Platz sicherten sich: Daniela Grund (WK 9-10), Gabriele Neumann (WK AB), Jörg Schneider/Christoph Winkler (Doppel WK 6-7), Marcel Mersdorf/Ryo Yoshimura (Doppel WK 9).

Christine Lenkes Zufriedenheit dürfte auch in einem echten Coup bezüglich der Abendveranstaltung begründet liegen. Nach einem Catering und Reden von unter anderem HBRS-Präsident Gerhard Knapp und Landestrainer Fußball-ID Dragoslav Stepanovic nahm der populäre Schauspieler und gebürtige Heuchelheimer Til Schweiger die Siegerehrung vor. Christine Lenke hatte den Überraschungsbesuch im Vorfeld geplant.

„Nur wenige wussten davon", sagte sie. „Dass Til dann sogar noch in der Halle vorbeischaut und unsere Sportler bei den Spielen um die Medaillen unterstützt hätte ich nicht gedacht. Sein Besuch hat unseren Meisterschaften natürlich eine ganz besondere Atmosphäre verliehen."

HBRS SPORTLEREHRUNG
AM 18. NOVEMBER 2016 IM BÜRGERHAUS DIETZENBACH

Goalball

Marburg wird Vize-Meister, Feistle holt Torjägerkanone

Der Rekordmeister im Goalball hat die dritte Meisterschaft in Serie verpasst. Die SSG Blista Marburg verlor die entscheidende Partie am letzten Bundesligaspieltag gegen den neuen Champion aus Chemnitz am 11. Juni in Hamburg mit 8:10. Beide Mannschaften beendeten die Runde mit 18 Punkten. Weil im Goalball in einem solchen Fall der direkte Vergleich entscheidet, durfte Chemnitz feiern.

Eine Trophäe hatten die Hessen auf dem Heimweg aber doch im Gepäck: Michael Feistle wurde mit 45 Saisontoren Torschützenkönig. „Das ist in diesem Moment ein schwacher Trost", sagte Feistle, der der verpassten Meisterschaft sichtlich nachtrauerte. „Alle sind unglaublich enttäuscht über die Situation, die hier heute geherrscht hat. Was alles da in einem vorgeht, kann man überhaupt nicht in Worte fassen."

Der Spieltag begann für die Mittelhessen mit einem 18:8-Erfolg über den VfL Blau-Weiß Neukloster. Marburgs Tobias Vestweber beeindruckte in diesem Spiel mit 12 Treffern. Es folgte das mit Spannung erwartete Duell gegen Chemnitz, das im Anschluss auch Rostock besiegte und somit nach Punkten zu Marburg aufschloss.

Durch das Erreichen des zweiten Platzes sind die Marburger automatisch für den Ligapokal im Dezember in eigener Halle qualifiziert. Dort will die Blista den Pokalerfolg aus den letzten beiden Jahren wiederholen und sich bei Chemnitz für die bittere Niederlage aus Hamburg revanchieren.

SSG Blista/Feistle

Showdown

Kassel gewinnt Showdown-Cup in Berlin

Die Showdown-Spieler der BSG Kassel um den Deutschen Einzelmeister Deniz Kürtoglu hat den Spree Team Cup gewonnen.

Die Nordhessen besiegten im Finale eine Spielvereinigung aus Dortmund und Berlin. Das Turnier fand zum ersten Mal statt und sollte Showdown-Spielern Gelegenheit zum Sammeln von Wettkampfpraxis und Knüpfen neuer Kontakte dienen.

„Außerdem wollten wir Spieler zur Teilnahme ermutigen, die sich als Einzelkämpfer bisher noch nicht für einen Wettkampf gemeldet hatten", sagte Organisatorin Andrea aus Berlin. In zwei Vierer- und einer Fünfergruppe spielten die Teams Vorrunden aus, anschließend wurden Halbfinals und Platzierungen ausgespielt. „Der spielerischen Klasse der Kasseler war niemand gewachsen", sagte die Organisatorin anerkennend.

Gedankenspiele bezügliche einer zweiten Auflage des Turnieres gibt es bereits.

Blau-Gelb Frankfurt ist erster Tabellenführer

Die Showdown-Spieler des SV Blau-Gelb Frankfurt gehen als erster Tabellenführer der neu gegründeten Showdown-Bundesliga in die Geschichte ein. Am ersten Spieltag in Berlin besiegten die Hessen die Spielgemeinschaft Moers/Viersen/Paderborn und Dortmund. Damit führt Frankfurt die Tabelle aufgrund des besseren Torverhältnisses vor den punktgleichen Konkurrenten aus Dortmund und Berlin an. Die Tischball-Sportgruppe (TSG) Marburg musste zwei Niederlagen hinnehmen und blieb ohne Punkte.

DIE ERGEBNISSE IM ÜBERBLICK

BBSV Berlin–TSG Marburg	4:1
SV Blau-Gelb Frankfurt–SG MoViPa	4:1
TSG Marburg–BSSV Dortmund	1:4
SG Düsseldorf/Dortmund–SV Blau-Gelb Frankfurt	0:5

Torball

Friedberger Schule gewinnt 1. Torball-Schülermeisterschaft

Die Johann-Peter-Schäfer-Schule aus Friedberg hat die erste Deutsche Schülermeisterschaft im Torball gewonnen. Das Team setzte sich am 5. Mai in Hannover gegen die gastgebende Franz-Mersi-Schule (Silber) und die Frankfurter Hermann-Herzog-Schule I (Bronze) und II durch.

In einem hochklassigen Finale konnten sich die Friedberger erst in der Verlängerung durchsetzen. Beim Stand von 5:3 für die Hessen verkürzten die Gegner aus Niedersachsen, kämpften sich noch einmal auf 5:4 heran, mussten sich aber letztlich geschlagen geben. Zuvor hatten die Schüler in einer Gruppenphase Platzierungen ausgespielt. Im Endspiel standen sich nochmals der Erst- und Zweitplatzierte gegenüber.

Die Johann-Peter-Schäfer-Schule ließ von Beginn an keinen Zweifel daran aufkommen, dass sie ins Endspiel einziehen würden. Die Spieler um Trainerin Claudia Doufrain zeigten, dass sie bei nationalen und internationalen Wettkämpfen schon einige Erfahrungen sammeln konnten und beendeten die Gruppenphase souverän auf Platz eins (12:0 Punkte, 56:21 Tore).

Im Spiel um Platz Drei konnten sich die Spieler der ersten Mannschaft der Hermann-Herzog-Schule für eine Vorrundenpleite revanchieren und sicherten sich mit einem 9:4-Erfolg die Bronzemedaille. „Für unsere junge Truppe war es die erste Turnierteilnahme überhaupt. Die Mannschaft der Hermann-Herzog-Schule besteht erst seit Oktober 2015. Trotz allem hat es viel Spaß gemacht und wir konnten Erfahrungen für die Zukunft sammeln", so Trainerin Frauke Schick aus Frankfurt.

Einen weiteren prestigeträchtigen Erfolg für Hessen erzielte Alexander Eichler. Der Frankfurter sicherte sich mit 23 Toren den Titel des besten Torschützen. Auf Platz zwei folgte Fuad Arslan von der Johann-Peter-Schäfer-Schule aus Friedberg mit 22 Treffern.

Der Abteilungsvorsitzende Torball im DBS Jürgen Becker lobte das sportliche Niveau der Spieler: „Ich bin überzeugt, dass wir viele dieser Spieler in naher Zukunft in den Teams im Seniorenbereich wiedersehen werden."

Rollstuhlbasketball

Rollstuhlbasketballer verteidigen Junioren-Länderpokal

Der hessische Landeskader Rollstuhlbasketball Junioren hat souverän den Junioren-Länderpokal verteidigt. In der Hardtberghalle in Bonn siegte der HBRS-Kader im Endspiel mit 68:45 (22:10/42:24/53:34) gegen Gastgeber Nordrhein-Westfalen. Landestrainerin Anna-Maria Müller freute sich außerdem über besondere Auszeichnungen für Matthias Günter und Christopher Huber, die in ihren Punktekategorien als wertvollste Spieler des Turniers ausgezeichnet wurden.

HBRS-Spieler Christopher Huber behauptet den Ball im Vorrundenspiel gegen Nordrhein-Westfalen.
Foto: Armin Diekmann

„Wir haben eine starke Teamleistung gezeigt und sind durch tolle Leistungen in der Defensive sehr gut in die Spiele gestartet. So konnten wir unsere Führungen mit verschiedenen taktischen Varianten und in variabler personeller Besetzung ausbauen – mein großes Kompliment an den gesamten Kader", so Müller, die hervorragend durch ihren Co-Trainer Johannes Hengst unterstützt wurde.

In der Vorrundengruppe B hatte sich die Auswahl des HBRS bereits souverän gegen Nordrhein-Westfalen mit 47:26 und Baden-Württemberg/Rheinland-Pfalz mit 48:21 durchgesetzt. Im Halbfinale folgte dann ein 51:19-Erfolg ein Kantersieg gegen die Auswahl Bayerns. Platz drei ging an Team Nord, das Bayern mit 51:38 bezwang.

NEIN! Zu Diskriminierung und Gewalt

Die HBRS-Hessenauswahl hat im Rahmen ihres Trainingslagers in der Sportschule Grünberg in der letzten Maiwoche den ersten Aufbau-Workshop zum Thema „Konflikten auf dem Fußballplatz souverän begegnen" absolviert.

Die theoretische und praktische Einheit fand im Rahmen der Kooperation des HBRS mit dem Hessischen Fußballverband (HFV) sowie der Aktionsreihe „NEIN! zu Gewalt und Diskriminierung" des HFV statt.

Die Mannschaft von Landestrainer Dragoslav Stepanovic wurde von den HFV-Referendaren Stefan Mandler und Arne Almási in verschiedenen Konfliktsituationen geschult, diese wurden besprochen und nachgestellt. Anschließend suchte das Team mit seinen Lehrern nach Lösungen. „Die Jungs waren sehr engagiert dabei", sagte HBRS-Abteilungsleiter Fußball Michael Trippel. „Vielen Dank an Stefan und Arne für diesen sehr interessanten Workshop."

Spaß bei Bewegung im Wasser

20 jugendliche Sportlerinnen und Sportler haben im Rödermarker Hallenbad das Element Wasser für sich entdeckt.

Den TalentTag Schwimmen der Deutschen Behindertensport-Jugend am 20. April besuchten die Gäste auf Einladung der Schwimmvereine ISSC Crazy Fish und VFS Rödermark. Die Talenttage sollen junge Menschen mit Handicap für den Sport begeistern, der Auftakt der bundesweit stattfindenden Serie wurde in Hessen gemacht.

HBRS-Landestrainer Schwimmen Thomas Hoppe übernahm mit seinem Team das Aktivprogramm. Neben der individuellen Wassergewöhnung konnten sich die Jugendlichen in einer Tauch-, Spring und Schwimmstation probieren. Im Anschluss des praktischen Teils wurden alle zum Mittagessen eingeladen und konnten sich über den Schwimmsport im HBRS und die regionalen Vereine informieren.

Hoppe sagte: „Der TalentTag war für uns eine weitere Möglichkeit, das Element Wasser interessierten Jugendlichen näher zu bringen." Max Kunzmann, Landesjugendwart, ergänzte: „Es war für viele Sportler eine tolle Erfahrung. Besonders gefreut hat mich die Teilnahme einer Schule mit dem Förderschwerpunkt Hören. Die Schüler nehmen die Anweisungen auf ihre eigene Weise, aber ganz hervorragend auf." Im kommenden Jahr soll der nächste TalentTag stattfinden.

Fotos: uliphoto.de

Erfolgreiches Trainingslager des Judo Hessen Kaders

Die Landesauswahl SG-Judo des HBRS ist vom 11. bis 16. Mai in Cala Ratjada (Spanien) zu einem intensiven Leistungssportlehrgang gefahren. Die 7 Marburger Jugendlichen der SSG Blista Marburg/SF BG Marburg trainierten mit ihrem Landestrainer Markus Zaumbrecher konzentriert und engagiert. Im Vordergrund stand hauptsächlich die Erweiterung des individuellen Wettkampfkonzeptes.

Darüber hinaus war das Team mit Themen wie Ernährung, Energiebereitstellung, Methoden Mentalen Trainings, Teambuilding, Ausdauer und der Erweiterung des technisch-taktischen Repertoires konfrontiert. Die Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen starteten jeden Tag mit einem anspruchsvollen Frühsport-Programm gefolgt von zwei Vormittagseinheiten, zwei Nachmittags-Workshops und abendlichen Trainings in den Judoverein der Region oder einem Theorieblock.

Ein Höhepunkt des leistungsorientierten Trainingslagers bestand in der Teilnahme am inklusiven Judo Turnier am Samstag. Unter den 33 teilnehmenden Vereinen aus unterschiedlichen Nationen schnitten die HBRS-Judoka mit dem 5. Platz in der Gesamtwertung ab. Dieses ist ein besonders hoch zu wertender Erfolg, wenn man bedenkt, dass alle anderen Athleten des Turniers ohne Behinderung an den Start gingen. In der Detailbewertung erreichten die Judoka 3 x 1. Plätze, 2 x 2. Plätze und 3 x 3. Plätze.

Der Landestrainer resümierte: „die 6 Tage waren für meine Athleten und auch für mich als Trainer in mehrfacher Hinsicht hochintensiv. Wir hatten eine eigene Trainingsstätte zur Verfügung und damit optimale Bedingungen für das sportspezifische und theoretische Vorankommen der Sportlerinnen und Sportler. Neben wichtigen Wettkampferfahrungen auf internationaler Bühne konnten wir mit einer Intensität und Konzentration arbeiten, die im normalen Trainingsalltag nicht möglich ist. Dies kam allen Athleten zugute und stellte darüber hinaus eine gute Vorbereitung für die drei Debütanten dar. Ein solches Trainingslager ist ohne die sehr gute Kooperation mit der Carl-Strehl-Schule nicht möglich. In diesem Zusammenhang möchte ich auch unseren Kooperationspartnern, der Deutschen Blindenstudienanstalt in Marburg, der SSG, und dem HBRS für die Unterstützung danken. Das Trainingslager hat uns wieder mehrere Schritte nach vorne gebracht und uns darüber hinaus vielfältige Anerkennung durch Trainer und Athleten anderer Vereine und Nationen gebracht."

Max Kunzmann

Fußball-ID

Leichtathletik-Verband schult HBRS-Fußballer

Der Hessische Leichtathletik-Verband hat die HBRS Hessenauswahl Fußball-ID bei einer besonderen Trainingseinheit unterstützt.

Beim Trainingslager in Grünberg schulten der Vize-Präsident Marketing und Event Sven Lindemann und die Schatzmeisterin des HLV Corinna Chochet-Thibol mit Koordinations-, Stabilitäts- und Ausdauerübungen. Profitieren konnte auch die eigens für das Trainingslager mit den HBRS-Kickern angereiste Auswahl aus Rheinland-Pfalz.

Am Ende der Trainingseinheit überreichte der Kapitän der Hessenauswahl Dirk Hartmann gemeinsam mit Michael Trippel (Leiter Abteilung Fußball und Sportmarketing im HBRS) und Landestrainer Fußball-ID Dragoslav Stepanovic einen Wimpel zum Dank. Ein leckeres Mittagessen in dem Sporthotel Grünberg rundete den Tag ab.

Trippel sagte: „Herzlichen Dank an Sven Lindemann und Corinna Chochet-Thibol vom Hessischen Leichtathletik-Verband für diese tolle und sehr professionelle Trainingseinheit. Die Jungs waren begeistert und freuen sich schon auf die nächste Einheit."

Kapitän Dirk Hartmann dankt den Trainern des Kooperationspartners. *Foto: Trippel*

Präventionsangebot des Reha-Zentrums Bayerisch Gmain, Klinik Hochstaufen

Ein Fest für Ihre Gesundheit – eine Woche Aufenthalt im Reha-Zentrum Klinik Hochstaufen der Deutschen Rentenversicherung Bund – im Herzen von Oberbayern entspannt genießen …

Das Zentrum wurde 1973 eröffnet und in den Jahren 1990 bis 1996 komplett saniert. Zwischenzeitlich erfolgten Umbauten wegen Brandschutz und Barrierefreiheit (zuletzt 2011-13) und der Bau eines Parkdecks.

Das Reha-Zentrum liegt auf rd. 550 m Meereshöhe in der Gemeinde Bayerisch Gmain, die zum bayerischen Staatsbad Bad Reichenhall gehört, in unmittelbarer Nachbarschaft des Nationalparks Berchtesgaden. Es ist umgeben vom Lattengebirge, Untersberg und Hochstaufen. Die Gegend ist, durch ihre Nähe zu Bad Reichenhall, Berchtesgaden und Salzburg sowohl städtisch wie auch ländlich sehr reizvoll. Es herrscht mildes alpines Reizklima vor. Von hier aus erreichen Sie alle attraktiven Ausflugsziele im Chiemgau, sowie im Salzburger und Berchtesgadener Land.

Gerne ist Ihnen das Verkehrsamt Bayerisch Gmain bei der Ausflugsplanung in die nähere Umgebung schon im Vorfeld behilflich.

Sie erreichen diese unter der Telefonnummer 08651-606401 bzw. www.bayerisch.gmain.de/de/tourist-info.

Für Wintersportbegeisterte bietet unsere Region u. a. die Möglichkeit zu Skilanglauf auf gespurten Loipen in unmittelbarer Kliniknähe, Ski-Alpin, Schlittenfahrten, Schlittschuhlauf und geführten Schneeschuhwanderungen.

Die Klinik verfügt über alle notwendigen Ausstattungen, die einem modernen Rehabilitationszentrum entsprechen mit lichtdurchfluteten Therapieräumen, Gymnastik- und Sporthalle, Speisesaal, Cafeteria, Schwimmbad, Fitnessraum, Sauna, Lehrküche, Musikzimmer und Räumen für kreatives Gestalten.

Ihre Unterbringung erfolgt in einem der 225 komfortablen Einzelzimmer oder nach vorheriger Absprache mit unserer Aufnahme in einem der wenigen Doppelzimmer zusammen mit Ihrem Ehegatten bzw. Lebensgefährten. Die Zimmer sind alle mit Dusche und WC, Selbstwahltelefon und Fernseher ausgestattet. Während Ihres Aufenthaltes bei uns kämen folgende Angebote für Sie in Betracht: Teilnahme an allen Mahlzeiten und Festmenüs, Nutzung der klinikeigenen Sauna und des Schwimmbades, verbilligter Eintritt in die Rupertus Therme, Bad Reichenhall, je nach Verfügbarkeit Medi-Stream-Massage und Teilnahme an einer Gruppentherapie, ärztlicher Vortrag.

Im Zeitraum zwischen dem 1. Advent 2016 und dem 06. Januar 2017 bieten wir Ihnen:

Eine PRÄVENTIONS-Woche mit Vollpension zum einmaligen Preis von 500 Euro pro Person für Mitglieder Gesellschaft für Prävention und Rehabilitation von Herz-/Kreislauferkrankungen in Hessen und des Hessischen Behindertensportverbandes. Das Angebot gilt auch für eine Begleitperson (EhepartnerIn/LebensgefährteIn).

Der Angebots-Flyer steht auf der Homepage des HBRS/GPR-H als download bereit.

SO ERREICHEN SIE UNS

Reha-Zentrum Bayerisch Gmain, Klinik Hochstaufen
Herkommerstr. 2
83457 Bayerisch Gmain
Tel. Zentrale 08651 771-0
Tel. Aufnahme Frau Möstl 08651 771-362
Anmeldung bei Frau Möstl unter dem Kennwort: "DIE HESSE KOMME"
www.rehaklinik-hochstaufen.de

HBRS-4family-Cup inmitten von 25.000 Besuchern

Der Trifels-Verlag hat am 21. Mai das „Festival4family" rund um die Commerzbank-Arena in Frankfurt veranstaltet.

Fast 25.000 Besucher schauten vorbei und sahen unter anderem Fußballer mit intellektueller Beeinträchtigung beim „HBRS-4family-Cup" mit Unterstützung des Deutschen Behindertensportverbandes (DBS) auf dem Trainingsplatz der Eintracht-Profis um den Sieg spielen. Den Cup gewann das Team von Teutonia Köppern 1.

Die Köpperner gewannen das Endspiel gegen ihre eigene Zweitvertretung. Auf den weiteren Plätzen beendeten in der Reihenfolge der VSG Darmstadt, TV Groß-Umstadt, SV Vatanspor Aschaffenburg und SV Vatanspor Aschaffenburg 2 das Turnier.

„Uns war vor allen daran gelegen, Freude und Begeisterung bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu stiften sowie den Zuschauern Sport für Menschen mit Behinderung zu präsentieren – viele werden dabei gemerkt haben, dass es kaum Unterschiede zum Regelsport gibt", sagte HBRS-Abteilungsleiter Fußball-ID Michael Trippel.

Auch die Aschaffenburger waren nach ihrem ersten Auftritt bei einer Veranstaltung des HBRS zufrieden. Trainer Erdal Aksu sagte: „Tolle Organisation und für unsere Kids ein tolles Erlebnis. Alle Eltern waren begeistert, wir bedanken uns beim HBRS und dem Trifels Verlag für dieses tolle Turnier. Wir kommen nächstes Jahr sehr gerne wieder."

Ein großes Dankeschön sprach Trippel auch dem DBS aus, der das Turnier unterstützte. Alle Teilnehmer wurden am Ende vom DBS zu einem leckeren Essen eingeladen.

Oliver Thomaschewski, Koordinator Fußball-Breitensport im DBS, sagte: „Fußball verbindet, das wurde auch beim HBRS-4family-Cup deutlich. Wir freuen uns, dass wir im Rahmen des Fußball-Breitensports die Möglichkeit haben, verschiedene Aktivitäten unserer Mitgliedsverbände unterstützen zu können. Unser Dank gilt an dieser Stelle nochmals ausdrücklich dem HBRS für die tolle Organisation und Durchführung der Veranstaltung."

Neben dem Feld hatte der HBRS-Partner „FuPa.net" einen Schussgeschwindigkeitsmesser aufgebaut. Zahlreiche Kinder holten sich dort eine Urkunde mit persönlicher Widmung und Angabe der Schussgeschwindigkeit ab.

Auch Handicap-Golfer Jens Maspfuhl war mit seiner Driving Ranch dabei. Viele Besucher mit und ohne Handicap nutzen die Möglichkeit, um Golf auszuprobieren. Der 7-fache Deutsche Meister im Paragolf nahm sich für jeden Einzelnen Zeit und erklärte, wie der perfekte Abschlag funktioniert.

ODENWALDKREIS

Formstarke Bad Königer Damen

Unter der Turnierleitung von Bezirkssportwart Alfred Guntschnigg richteten die Odenwälder Behinderten- und Rehasportler am 16. April ihre Bezirksmeisterschaften im Mannschaftskegeln aus.

Auf den Bahnen des Höchster Bürgerhauses wetteiferten dabei drei aus Damen und Herren gemischte Teams um Titelehren, während je ein Aufgebot der Männer und Frauen konkurrenzlos starteten.

Die Veranstaltung ging zügig vonstatten, und von den fünf Aktiven jeder Mannschaft kamen bei jeweils 15 Wurf in die Vollen sowie auf Abräumen die vier Besten in die Wertung. Mit hervorragenden 515 Holz gelang den Damen der BSG Bad König die Tagesbestleistung, während es die Männer aus der Kurstadt mit guten 471 Holz auf die zweithöchste Holzzahl brachten.

Im Wettbewerb der gemischten Mannschaften avancierte der VSG Breuberg mit 447 Holz zum Bezirksmeister und verwies die BSG Bad König (377 Holz) sowie die BSG Erbach (335 Holz) auf die Plätze.

Heinz Grünewald

IMPRESSUM

HBRS*direkt* – Das Magazin des Hessischen Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbands e.V.

Herausgeber
Hessischer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband e.V.
Frankfurter Straße 7
36043 Fulda
Telefon 0661 869769-0
www.hbrs.de

Verantwortlich
Gerhard Knapp

Redaktion
Gerhard Knapp, Otto Mahr, Nico Wagner

Layout & Satz
Max Grafik Design
Schützenstraße 28
64521 Groß-Gerau
Telefon 06152 84465
www.maxgrafik.de

Erscheinungsweise
Jährlich 6 Ausgaben

Gesamtauflage
2.000

Bildnachweis Titelseite
DM Tischtennis: TSF Heuchelheim
Judo Trainingslager: Max Kunzmann
HBRS-4family-Cup: Trippel

Datenübermittlung
Senden Sie uns Berichte bitte als Text ohne Formatierung. Wir weisen darauf hin, dass Texte ggf. durch die Redaktion bearbeitet oder gekürzt werden können. Fotos bitte als JPEG (Größe mindestens 1000 x 1000 Pixel) mit Bildunterschrift und Namen des Fotografen.

Pressestelle
E-mail pressestelle@hbrs.de
Telefon 01573 9493975

MAXISPORT24
IHR TEAMSPORTSEPZIALIST
www.maxisport24.de
Rudolf Brunner GmbH | shop@maxisport24.de
Würzburger Straße 186 | 63743 Aschaffenburg
Tel: 06021/97203 | Fax: 06021/980338
adidas
PUMA
JAKO
DERBYSTAR
erima
hummel